

REGELECKE HALLE

Diese Regelecke gilt für alle Spiele der österreichischen Meisterschaft, ausgenommen anderslautende und veröffentlichte Regelinterpretationen für bestimmte andere Spielklassen.

Mannschaften

Ein Team besteht aus maximal 6 Spielern am Feld

Jedes Team kann einen Torwart **oder** nur Feldspieler am Spielfeld haben

Eine Mannschaft kann spielen mit –

- a) einem **voll ausgerüsteten** Torwart mit Torwartrechten. Seine Leibchenfarbe muss sich von der Leibchenfarbe beider Teams unterscheiden

Als voll ausgerüstet gilt:

wenn der Torwart die übliche Torwartschutzkleidung, auf alle Fälle aber Schienen, Kicker und Handschuhe sowie einen Helm trägt. Handschuhe und Helm darf er nur als Schütze eines 7m Balles ablegen

Dieser Torwart darf nicht:

außerhalb der eigenen Spielfeldhälfte spielen, es sei denn er ist Schütze eines 7m Balles

- b) einem Torwart mit Torwartrechten, der **nur** einen üblichen **Torwarthelm** trägt. Seine Leibchenfarbe muss sich von der Leibchenfarbe beider Teams unterscheiden

Diesem Torwart ist es nicht erlaubt:

die übliche Torwartschutzkleidung für einen voll ausgerüsteten Torwart wie Brustschutz, Ellbogen-Arm-Handschutz (= TW Handschuhe), Schienen und Kicker zu tragen

Dieser Torwart darf nicht:

außerhalb der eigenen Spielfeldhälfte spielen, solange er einen Helm trägt

Dieser Torwart kann:

außerhalb der eigenen Spielfeldhälfte spielen, wenn er vorher den Helm abgenommen hat

Dieser Torwart muss:

bei Abwehr einer kurzen Ecke oder eines 7m Balles einen Helm tragen

Dieser Torwart darf:

bei Verletzung und Ausschluss nach Verhängung einer kurzen Ecke wieder nur gegen einen gleichartigen Torwart ausgetauscht werden, nicht jedoch gegen einen voll ausgerüsteten Torwart

- c) **nur Feldspielern** bei denen kein Spieler Torwartrechte hat. Daher darf kein Spieler einen Helm und ein andersfarbiges Leibchen tragen

Kein Feldspieler hat:

bei Abwehr einer kurzen Ecke oder eines 7m Balles Torwartrechte

Dieser Spieler darf:

bei der Abwehr eines 7m Balles nur eine Gesichtsmaske, aber keinen üblichen Torwarthelm tragen

Laut FIH Regeln kann eine Mannschaft

- a) Mit einem voll ausgerüstetem Torwart mit Torwartrechten
b) Nur mit Feldspielern, bei dem kein Feldspieler Torwartrechte hat
c) Mit einem Torwart, der nur einen Helm trägt

spielen.

Ein Torwart wie im Fall c) beschrieben muss auf alle Fälle bei der Abwehr einer kurzen Ecke oder eines 7m Balles einen Helm tragen. Sollte nun eine Mannschaft mit dieser Art Torwart spielen wollen, aber keinen Helm zur Verfügung hat, ist dies auf Grund der Spielertauschregel anlässlich der Verhängung einer kurzen Ecke **nicht zulässig**. In diesem Falle darf die Mannschaft wie in Punkt b) genannt nur mit Feldspielern spielen.

Daher ergeht an die Schiedsrichter die Anweisung, sollte eine Mannschaft mit einem laut Punkt c) genannten Torwart spielen, ist vor dem Spiel zu kontrollieren, ob diese Mannschaft einen Torwarthelm zur Verfügung hat. Sollte dies nicht der Fall sein, so ist das Spielen mit einem Feldspieler mit Rechten eines Torwarts nicht regelkonform und zu untersagen. Daher kann diese Mannschaft keinen Feldspieler mit Rechten eines Torwarts einsetzen.

Diese Regelauslegung gilt nicht für Nachwuchsmannschaften (siehe Regel 22.1 weiter unten)

Der Austausch von Torhütern, die nur einen Torwarthelm tragen und Feldspielern, die Torhüter ersetzen, soll an der Mittellinie erfolgen. Hierbei soll die Zeit nicht angehalten werden.

Sollte ein voll ausgerüsteter Torwart gegen einen Feldspieler oder gegen einen Torwart, der nur einen Torwarthelm trägt ausgetauscht werden, so kann der voll ausgerüstete Torwart in der Nähe des eigenen Tores das Spielfeld verlassen und wieder betreten. Der Feldspieler oder der Torwart, der nur einen Torwarthelm trägt, muss an der Mittellinie getauscht werden. Hierfür muss die Zeit angehalten werden. Das Spiel soll erst dann wieder angepfiffen werden bis der Torwarttausch vollzogen wurde.

Die Zeit muss auch angehalten werden, wenn voll ausgerüstete Torhüter getauscht werden. Diese dürfen in der Nähe ihres eigenen Tores ausgetauscht werden.

Sollte ein Torwart außerhalb seiner Spielfeldhälfte spielen ist auf Freischlag zu entscheiden. Auf keinen Fall ist eine kurze Ecke zu geben (der Ball war außerhalb der eigenen Spielfeldhälfte als er gespielt wurde). Falls der Torwart absichtlich außerhalb seiner Spielfeldhälfte spielt um einen Angriff zu unterbrechen ist eine Karte zu geben.

Sollte eine Mannschaft, die nur mit Feldspielern spielt, nach Verhängen eines 7m Balles nicht einen voll ausgerüsteten Torwart eintauschen, so darf der verteidigende Spieler den Ball nur mit dem Schläger abwehren.

ÖHV Nachwuchsregel laut WSP:

- 22.1 Torwarte in Nachwuchsbewerben (incl.U18) müssen während des gesamten Spieles Kopf Gesichts- Brust und Unterleibsschutz sowie Torwarthandschutz, -schiene und -kicker tragen. Sie dürfen jedoch als Schützen eines 7m Balles den Helm und den Handschutz abnehmen.

Torwart

Der Torwart ist ein Spieler eines Teams am Feld, der Schutzkleidung, auf alle Fälle aber mindestens einen Helm trägt und Torwartrechte hat

- Zeitstopp für Torwarttausch bei Erwachsenenspielen: Die Zeit wird nicht mehr zum Anlegen der Torwartausrüstung gestoppt, wenn der voll ausgerüstete Torhüter verletzt oder ausgeschlossen wird und die betroffene Mannschaft keinen vollausgerüsteten Torwart zur Verfügung hat. Das Spiel hat umgehend weiterzulaufen, die betroffene Mannschaft kann mit einem Spieler mit Torwartrechten oder nur mit Feldspielern weiterspielen. Sobald ein voll ausgerüsteter Torwart zur Verfügung steht kann dieser natürlich gemäß den Regeln eingetauscht werden.

Diese Regel gilt natürlich **NICHT** für sämtliche Nachwuchsspielklassen, hier tritt zur bestehenden Regelung keine Änderung ein.

Abwehr mit dem Schläger über Schulterhöhe

Der verteidigende Spieler darf einen Torschuss mit dem Schläger über Schulterhöhe abwehren; dabei darf sich der Schläger bewegen

- a) Sollte durch diese Abwehr der Ball gefährlich werden ist auf kurze Ecke zu entscheiden
- b) Sollte der Ball jedoch eindeutig absichtlich weggeschlagen werden ist auf 7m Ball zu entscheiden.
- c) Sollte ein Verteidiger einen Torschuss, der tatsächlich neben das Tor geht, mit dem Schläger über Schulterhöhe spielen, so ist auf kurze Ecke zu entscheiden

Schlägertausch

Es ist einem Spieler untersagt nach Verhängung und vor Beendigung einer kurzen Ecke bzw. eines 7m Balles den Schläger zu wechseln, ausgenommen dieser entspricht nicht mehr der Regel über die Schläger" (z.B. wenn er scharfe Kanten aufweist oder gebrochen ist)

Schlagen, schrubben des Balles

Die Richtlinie macht darauf aufmerksam, dass beim Schieben des Balles eine weite Ausholbewegung des Schlägers vor dem Ballkontakt nicht erlaubt ist -----→ schlagen bzw. schrubben des Balles. Auf das ist speziell in den Nachwuchsbewerben vermerkt Augenmerk zu richten

Abschläge

- a) Nachdem der Ball die Grundlinie überschritten hat
Der Abschlag muss auf der Linie parallel zur Seitenbande, auf der der Ball das Spielfeld verlassen hat, bis zu (nicht zwingend) 9,10 Meter (= Schusskreishöhe) von der Grundlinie entfernt, durchgeführt werden
- b) Nach einem 7m der nicht zum Torerfolg führte
Der Abschlag muss 9,10 Meter (= Schusskreishöhe) von der Grundlinie entfernt auf einer Linie von der Mitte des Tores aus durchgeführt werden (= Mitte außerhalb Schusskreis).
In beiden Fällen dürfen sich gegnerische Spieler im Schusskreis aufhalten, sie müssen jedoch einen Abstand von 3 Metern vom Ort des Abschlages einhalten.

Freischläge

- a) Nach Vergehen des Stürmers näher als 9,10 Meter zur Grundlinie außerhalb des Kreises
Der Freischlag muss auf einer Linie parallel zur Seitenlinie, vom Punkt des Vergehens des Stürmers aus, bis zu (nicht zwingend) 9,10 Meter (= Schusskreishöhe) von der Grundlinie entfernt durchgeführt werden
- b) Nach Vergehen des Stürmers im Schusskreis
Der Freischlag muss auf einer Linie parallel zur Seitenlinie, vom Punkt des Vergehens des Stürmers aus, bis zu (nicht zwingend) 9,10 Meter (= Schusskreishöhe) von der Grundlinie entfernt durchgeführt werden

In beiden Fällen dürfen sich gegnerische Spieler im Schusskreis aufhalten, sie müssen jedoch einen Abstand von 3 Metern vom Ort des Abschlages einhalten.

Sollte der Ball von innerhalb des Schusskreises das Spielfeld über die Seitenbande verlassen und es sich dabei um kein Vergehen gehandelt haben, so ist der Freischlag einen Meter außerhalb des Schusskreises und einen Meter von der Seitenbande entfernt durchzuführen

Bei einem Freischlag außerhalb der Angriffspielhälfte müssen alle Gegenspieler 3 Meter Abstand vom Ort des Freischlages halten. Wird ein Freischlag für den Stürmer innerhalb der Angriffspielhälfte verhängt so darf sich kein anderer Spieler als der Ausführende näher als 3 Meter zum Ball befinden

"3 m Abstand"

Der Gegenspieler darf nicht bestraft werden, wenn er nicht genügend Zeit hat, den 3 m Abstand einzunehmen. Es ist daher bei einem unabsichtlichen Vergehen des Gegenspielers auf Wiederholung des Freischlages zu entscheiden. Es muss jedoch eindeutig sein, dass der Gegenspieler nicht in das Spielgeschehen eingreifen will. Sollte der Angreifer den Freischlag schnell spielen, solange der Gegenspieler den Abstand noch nicht einnehmen konnte und er daraus kein Kapital schlagen kann (z.B. spielen des Balles ins Torout) so ist **nicht** auf Wiederholung zu entscheiden. Allerdings braucht die Ausführung nicht hinausgezögert zu werden, bis sie den Abstand eingenommen haben, denn das würde dem Spielfluss zuwiderlaufen.

Auf das Einhalten dieses Abstandes ist besonderes Augenmerk zu legen, es handelt sich dabei um einen **Mindestabstand**

Ort des Frei/Abschlages

- a) Ein Freischlag muss nahe des Vergehens durchgeführt werden
„Nahe“ ist:
- 1) Bei „Selbstpass“: Wenn der Ball in spielbarer Distanz zum Vergehen bleibt (der Ball wird nach hinten oder zur Seite gespielt – max. 3m, der Ball wird nach vorne gespielt – max. 1m)
 - 2) Sich der Ausführende keinen eklatanten Vorteil verschafft wenn der Ball nicht vom Ort des Vergehens gespielt wird
 - 3) Innerhalb der Angriffsspielhälfte für den Angreifer: ziemlich genau, je näher zum Kreis umso genauer
- b) Ein Freischlag für den Angreifer, welcher näher als 3m zum Schusskreis verhängt wird muss mindestens 3m vom Schusskreis entfernt am nächsten Punkt zum Vergehen durchgeführt werden

Durchführung des Frei/Abschlages

- a) Es darf kein rollender Ball gespielt werden, wenn sich Gegenspieler in spielbarer Nähe befinden
- b) Der Freischlag darf nicht absichtlich hoch geschoben werden
- c) Wird der Ball zu einem Mitspieler (also nicht als Selbstpass gespielt), so muss der Ball mindestens 1m gelaufen sein, bevor ihn der Mitspieler spielen darf
- d) Gegenspieler müssen mindestens 3m vom Ball entfernt sein
Sollte ein Gegenspieler näher als 3m zum Ball sein, darf er weder den Ball spielen, dies vortäuschen, versuchen oder auf irgendeine Weise in das Spiel eingreifen. Wenn dieser Gegenspieler nicht spielt, nicht versucht zu spielen oder nicht in das Spiel eingreift soll die Durchführung des Freischlages nicht verzögert werden.
- e) Bei einem Freischlag für den Angreifer innerhalb der Angriffsspielhälfte müssen alle Spieler ausgenommen dem Ausführenden einen Abstand von mindestens 3m zum Ball halten
- f) Bei einem Freischlag für den Angreifer innerhalb der Angriffshälfte darf der Ball erst dann in den Schusskreis laufen, wenn der Ball von einem anderen Spieler als dem Ausführenden gespielt oder abgelenkt wurde, wenn er außerhalb des Schusskreises 3 Meter gelaufen ist oder nachdem der Ball die Seitenbane außerhalb des Schusskreises berührt hat.
Sollte der Ball vom Freischlag innerhalb der Angriffsspielhälfte direkt in den Schusskreis gespielt werden ist ein Freischlag gegen jenen Spieler zu verhängen, der den Ball nicht regelkonform in den Schusskreis gespielt hat. Dieser Freischlag ist an jenem Ort zu spielen, wo der ursprüngliche, falsch gespielte Freischlag durchgeführt wurde.

Outball

Gemäß Regel 7.3. ist ein Outball dort neben der Seitenbande durchzuführen, wo der Ball das Spielfeld verlassen hat. Diese Regel steht im Gegensatz der Regel zu einem Freischlag, der „in der Nähe des Vergehens“ durchzuführen ist. Ein gewisser Spielraum soll den Spielern trotzdem gelassen werden.

Vorteil

Vorteil soll so weit wie möglich gespielt werden lassen – soweit es ein klarer Vorteil ist (klar ist wenn Spieler unbedrängt Ball kontrollieren kann); man kann den Freischlag, wenn sich kein Vorteil entwickelt, an den Ort des ursprünglichen Vergehens nach hinten verlegen. Oftmals ist es jedoch besser aus der Spielsituation heraus keinen Vorteil laufen zu lassen, speziell dann, wenn sich das Vergehen in der Verteidigungshälfte ereignet hat.

Wenn 3-4 Fouls hintereinander an einem Spieler passieren handelt es sich um keinen Vorteil mehr
---> das macht Gefoulten aggressiv, das muss vermieden werden

Wichtig: Vorteil immer anzeigen und ansagen („Weiter“, „Vorteil“, etc.)

Bully

Es muss der Schläger des Gegenspielers mit der flachen Seite des Schlägers 1-mal berührt werden. Alle Spieler außer den Ausführenden müssen einen Abstand von 3 m einhalten. Das Bully darf nicht näher als 9,10 Meter zur Grundlinie (= Schusskreishöhe) und 3 Meter zum Schusskreis durchgeführt werden. Es ist darauf zu achten dass keiner der beiden ausführenden Spieler dem anderen auf seinen Schläger schlägt.

Das Bully muss angepiffen werden

Behinderung

Es ist den Spielern verboten einen Gegenspieler, der den Ball spielt oder spielen will, zu behindern, indem sie sich selbst oder ihren Stock behindernd einsetzen oder den Ball mit ihrem Stock oder einem Körperteil (z.B. Bein) abschirmen oder den Ball gegen die Seitenbande drücken oder körperlich (mit dem Stock oder dem Körper) auf den Stock oder den Körper des Gegenspielers einwirken.

Anmerkung: Schiedsrichter sollten auch auf eine Behinderung durch "Dritte" achten: Spieler, die durch ihre Laufbewegung oder das "Blocken" eines Gegenspielers ein mögliches Spielen des Balles verhindern. Das kann z.B. bei kurzen Ecken passieren, wenn ein Angreifer quer durchläuft und damit Verteidiger oder den Tormann "blockt".

Für Österreich: der Tormann muss dem Gegenspieler an der Bande die Möglichkeit geben, den Ball zumindest in eine Richtung aus der Ecke führen zu können.

Sperren

Es ist verboten, den Gegenspieler absichtlich in ein ungewolltes Vergehen zu spielen. Das ist zum Beispiel der Fall, wenn ein Spieler dem Gegner den Ball knapp am Körper vorbei spielt, dann in den Gegenspieler hineinläuft und eine Sperrung reklamiert (ev. auch noch mit erhobenem Schläger). In diesem Fall ist gegen den Stürmer zu entscheiden. Sollte dies wiederholt vorkommen, so ist der Verursacher zu verwarnen.

Es ist auch darauf zu achten, dass der Stürmer bei Durchführung der kurzen Ecke die verteidigenden Spieler nicht wegblockt.

Tackling

Es ist verboten einen Gegenspieler zu attackieren ohne die Chance zu haben den Ball ohne Körperkontakt zu spielen. Außerdem ist besonders darauf zu achten, dass der Gegenspieler nicht mit der Hand weggedrängt wird.

Eine KE muss verhängt werden

bei einem absichtlichen Regelverstoß eines Verteidigers in seinem Schusskreis durch den einen Gegenspieler weder der Ballbesitz oder die Möglichkeit in Ballbesitz zu kommen genommen wird. Dieses Vergehen ist zusätzlich mit einer Karte zu bestrafen.

Durchführung kurze Ecke

Bis zu 5 Spieler der verteidigenden Mannschaft müssen nach Verhängung einer kurzen Ecke neben dem Tor (auf der anderen Seite als die Ecke herein gegeben wird) hinter der Grundlinie stehen, sie dürfen weder mit den Füßen, den Händen oder dem Schläger den Boden innerhalb des Schusskreises berühren. Sollte eine Mannschaft mit einem Torhüter spielen muss dieser nach Verhängen einer kurzen Ecke im Tor stehen.

Die Verteidiger dürfen sich vor dem Herauslaufen bei einer kurzen Ecke am Tor festhalten, dieses jedoch nicht verrücken. Sollte dies doch passieren, so ist dies als absichtliches Vergehen und damit mit einem 7m Ball zu bestrafen

Bei Durchführung einer kurzen Ecke ist die Vorteilsregel nicht anzuwenden.

- Sollte ein Verteidiger zu früh heraus laufen, muss dieser hinter die Mittellinie und darf für die gleiche kurze Ecke nicht ersetzt werden.
- Sollte der Torwart zu früh herauslaufen, muss ein anderer Verteidiger für ihn hinter die Mittellinie und darf für die gleiche kurze Ecke nicht ersetzt werden.
- Sollte sich der Angreifer zu früh in den Schusskreis bewegen, muss auch dieser hinter die Mittellinie, er darf jedoch ersetzt werden.
- Sollte der Herausgeber durch „foppen“ den Verteidiger dazu verleiten zu früh herauszulaufen, muss dieser nicht hinter die Mittellinie und es muss ein anderer Mitspieler die kurze Ecke hereingeben.

Dem herauslaufenden Verteidiger ist es verboten einen regelkonformen Torschuss nur mit der Absicht, den Ball mit dem Körper abzublocken, entgegenzulaufen. Kann daraus eine eindeutige Absicht abgeleitet werden ist die Ecke zu wiederholen auch dann wenn der herauslaufende Spieler näher als 3

Metern ist und oberhalb des Knies getroffen wird. Im Wiederholungsfall ist dieses Vergehen mit einem Siebenmeter und/oder einem Platzverweis zu bestrafen.

Kurze Ecke

Ein Tor kann erst erzielt werden bevor der Ball den Schusskreis verlassen hat

„Die Eckenregeln sind erst aufgehoben wenn der Ball weiter als 3 Meter vom Schusskreis entfernt ist“

Hoher Schlenzer bei einer kurzen Ecke

Sollte der Verteidiger bei der Ausführung einer kurzen Ecke als Schlenzer beim ersten Torschuss näher als 3 Meter zum Schützen sein und vom Ball im "normalen Stand" getroffen werden so tritt folgende Regelung in Kraft:

- a) Wird er unterhalb des Knies getroffen, so ist wieder auf kurze Ecke zu entscheiden
- b) Wird er **am oder oberhalb des Knies** getroffen, so ist auf Abschlag für die verteidigende Mannschaft zu entscheiden

Dies gilt natürlich nur beim ERSTEN Torschuss, jeder weitere Torschuss darf in beliebiger Höhe sein, solange der Ball nicht absichtlich gefährlich hoch in den Gegenspieler gespielt wird.

Beendigung der kurzen Ecke

Für Spielertausch wenn

- a) ein Tor geschossen wurde
- b) ein Angreifer ein Vergehen begangen hat
- c) der Ball mehr als 3 Meter aus dem Schusskreis läuft
- d) der Ball zum 2-ten Mal den Schusskreis verlässt
- e) der Ball über die Grundlinie läuft und keine weitere kurze Ecke verhängt wurde
- f) der Ball über die Seitenbande geht ohne dass eine weitere kurze Ecke verhängt wurde
- g) der Verteidiger ein Vergehen begeht ohne dass eine weitere kurze Ecke verhängt wurde
- h) ein 7-m verhängt wurde
- i) ein Bully verhängt wurde

Wenn eine weitere kurze Ecke verhängt wurde ist ein Spielerwechsel erst nach Beendigung dieser weiteren Ecke erlaubt. Sollte ein Spieler gegen diese Regel verstoßen und das Spielfeld zu früh betreten so ist er mit einer persönlichen Zeitstrafe zu belegen (gelbe Karte).

Für Halbzeit und Spielende wenn

- a) ein Tor geschossen wurde
- b) ein Angreifer ein Vergehen begangen hat
- c) der Ball mehr als 3 Meter aus dem Schusskreis läuft
- d) der Ball zum 2-ten Mal den Schusskreis verlässt ohne dass eine weitere kurze Ecke verhängt wurde
- e) der Ball über die Grundlinie läuft und keine weitere kurze Ecke verhängt wurde
- f) der Ball über die Seitenbande geht ohne dass eine weitere kurze Ecke verhängt wurde
- g) der Verteidiger ein Vergehen begeht ohne dass eine weitere kurze Ecke verhängt wurde
- h) ein 7-m verhängt wurde, dieser ist jedoch selbstverständlich noch durchzuführen

Ein 7m Ball muss verhängt werden

- bei einem unabsichtlichen Vergehens des Verteidigers, mit dem ein sicheres Tor verhindert wird.
- bei einem absichtlichen Regelverstoß eines Verteidigers in seinem Schusskreis, ausgenommen wenn dadurch einem Gegenspieler weder der Ballbesitz oder die Möglichkeit in Ballbesitz zu kommen genommen wird. Dieses Vergehen ist zusätzlich mit einer Karte zu bestrafen.

Ausführung 7m Ball

Bei der Durchführung eines 7m Balles müssen sich alle Spieler, ausgenommen der am 7m Ball Beteiligten, außerhalb jener Spielhälfte befinden, wo der 7m Ball durchgeführt wird

Der Spieler, der einen 7m ausführt muss hinter und in Reichweite („playing distance“) des Balles stehen und darf sich nach Durchführung des 7m Balles weder dem Ball noch dem Torhüter nähern (= kein Nachschuss). Das Ziehen des Balles beim 7m ist verboten. Der 7m ist zügig durchzuführen, der Ausführende darf ein Spielen des Balles nicht antäuschen (das so genannte „foppen“ ist verboten).

- Sollte ein Schütze den 7m Ball durchführen bevor er angepiffen wurde und ein Tor erzielen, so ist auf Wiederholung des 7m Balles zu entscheiden.
- Sollte sich der einen 7m Ball abwehrend Spieler zu früh bewegen oder durch ein anderes Vergehen ein Tor verhindern ist der 7m Ball zu wiederholen. Sollte sich der verteidigende Spieler zu früh bewegen und dadurch ein Tor verhindern, so ist er mit einer grünen Karte zu bestrafen. Bei jedem anderen Vergehen des verteidigenden Spielers mit dem ein Tor verhindert wird, ist dieser Spieler mit einer gelben Karte zu bestrafen.

Sollte der Torwart ausgeschlossen werden müssen, so kann der Ersatztorwart seine Stelle einnehmen, dafür muss ein Feldspieler das Spielfeld verlassen.

Im Falle einer Wiederholung des 7m Balles kann sowohl der Torwart als auch der Schütze ausgetauscht werden. Die vorher gegebene Karte geht auf den nun eingetauschten Torwart über.

Weder der Schütze noch der Torwart darf die Ausführung des 7m Balles verzögern

Beendigung des 7m Balles

Der 7m ist beendet wenn

- a) ein Tor erzielt wurde
- b) der Ball im Kreis völlig zur Ruhe gekommen ist
- c) der Ball sich in der Tormannrüstung verfängt
- d) der Ball vom Torwart gefangen wird
- e) der Ball den Schusskreis verlässt

Freigabe KE, 7m

Beides wird ab sofort **nicht** mehr verbal freigegeben, es gilt folgendes

- a) Die kurze Ecke ist frei um gespielt zu werden sobald der Schiedsrichter seine Hand gesenkt hat. Dann ist die Ecke zügig auszuführen. Sollte der Herausgeber diese Ecke nicht zügig durchführen, so ist er erst einmal aufzufordern schneller zu spielen (Pfiff - Hand in die Höhe = Ecke sperren - Herausgeber auffordern - Ecke neuerlich frei geben). Das sofortige "Ecke heraus gepfiffen", d.h. einen Freischlag für den Verteidiger zu verhängen, ist in diesem Fall eine zu strenge Bestrafung für die angreifende Mannschaft und steht in keiner Relation zu der Schwere des Vergehens. Erst dann, wenn der Hereingebende trotz Aufforderung nicht schneller spielt, ist die Ecke hinaus zu pfeifen. Diese Spielsituation auf solche Art zu handhaben ist nicht nur fair gegenüber beiden Mannschaften, sondern erspart bei solch großen Entscheidungen die zu erwartenden Diskussionen.
- b) Der 7m Ball wird, sobald erkennbar ist, dass Torhüter und Schütze bereit sind, angepiffen

Hand am Schläger

Wenn die Hand am Schläger ist und den Ball berührt, so ist dies kein Vergehen solange der Ball nicht aktiv gespielt wird. Die Hand darf auch nicht dazu verwendet werden den Ball bei einer kurzen Ecke zu stoppen

Ziehen

Ziehen ist am gesamten Spielfeld erlaubt ausgenommen

- a) beim 7-Meter
- b) bei einem Freischlag am Schusskreis. Der Ball muss den Schläger vor dem Schusskreis verlassen haben
- c) der Ball wird gefährlich in den Gegenspieler gezogen. Hier ist nach der Gefährlichkeitsregel zu entscheiden

Weiters soll besonders darauf geachtet werden, dass bei einem gezogenen Freischlag bzw. bei der Eckenhereingabe der Ball den Schläger nicht 2x berührt

Gefährlicher Ball - "in das Brett/den Mann spielen"

Es ist abzupfeifen wenn der Ball **absichtlich** und **scharf** in das **liegende** und **ruhende** Brett bzw. in den Körper des Gegenspielers gespielt (= genagelt) oder gezogen wird. Dann handelt es sich um einen gefährlichen Ball. Auf **keinen Fall** handelt es sich um ein Vergehen wenn der Gegenspieler versucht

den Ball, der nicht direkt in das Brett gespielt wird, mit dem Schläger zu erreichen (= kein ruhender Schläger) oder wenn der Schläger beim Überspielen des Gegenspielers relativ leicht angespielt wird.

Schläger über den Kopf ziehen

Es ist verboten den Gegenspieler den Schläger über den Kopf zu ziehen. Auf dieses Vergehen ist, da es gefährlich ist, besonders zu achten und auch wenn nötig mit Karten zu bestrafen

Gesichtsmasken, Kopfschutz

Feldspieler dürfen **nur** bei der Abwehr **bis zur Beendigung** einer kurzen Ecke oder eines 7m Balles Gesichtsmasken tragen. Ansonsten ist das Tragen von Gesichtsmasken verboten.

Auslegung: Dem Verteidiger ist es erlaubt eine Verteidigungsaktion mit der Gesichtsmaske auch außerhalb des Schusskreises zu spielen. Sollte von diesem Spieler jedoch eine Angriffsaktion eingeleitet werden so ist auf Freischlag am Schusskreisrand gegen den Verteidiger zu entscheiden, wo dieser den Schusskreis verlassen hat.

Gesichtsmasken: Diese müssen auf der Außenseite glatt sein und müssen auf dem Gesicht plan anliegen. Die bisher teilweise verwendeten Gitter von Torwarthelmen sind nicht erlaubt

Schmuck, Piercings etc.

Die Hallenregel 4.2 hält folgendes fest: „Spieler dürfen keine Ausrüstung oder Gegenstände tragen, durch die andere Spieler gefährdet werden können“

Zur Klarstellung: Diese Regel umfasst nicht nur den Gipsverband, sondern verbietet gefährliche Gegenstände im Allgemeinen. Zu diesen Gegenständen zählen Armbanduhren, Schmuck in Form von Halsketten, Ringen, Ohrringen, Piercings, etc. Diese müssen entweder abgenommen werden (Armbanduhr, Ringe) oder entsprechend mit Tape abgeklebt werden.

Verlieren der Ausrüstung

Es gilt, dass jeder Spieler (auch der Torwart) nur dann am Spiel teilnehmen oder in das Spiel eingreifen darf, wenn er einen Schläger in der Hand hält.

Generell ist es nicht erlaubt irgendeinen Gegenstand oder Teile der Ausrüstung auf das Spielfeld, auf den Ball, auf einen anderen Spieler oder auf den Schiedsrichter zu werfen. Trifft der Ball einen Schiedsrichter oder zufällig einen Gegenstand bzw. Teile einer Ausrüstung, die unabsichtlich fallen gelassen wurden, ist das Spiel fortzusetzen. Sollte der Ball dadurch unspielbar werden, so ist das Spiel zu unterbrechen und mit einem Bully fortzusetzen

Torwart verliert seine Ausrüstung

Sollte ein voll ausgerüsteter Torhüter einen Ausrüstungsgegenstand (z.B. Helm, Schläger, Handschuh, etc.) verlieren so darf er nicht mehr am Spiel teilnehmen. Nimmt er trotzdem aktiv am Spiel teil, greift in das Spiel ein oder wehrt einen Ball ab, so ist auf 7m zu entscheiden. Sollte er jedoch angeschossen werden ohne aktiv einzugreifen, so ist auf kurze Ecke zu entscheiden. Jedenfalls soll so schnell wie möglich, aber auf keinen Fall während der Angriffsaktion, die Spielzeit gestoppt werden, um dem Torhüter zu ermöglichen seine Ausrüstung in Ordnung zu bringen.

Für erwachsene Torhüter trifft hierbei eine Gefährlichkeitsregel nicht zu. Im Rahmen des Spieles gilt ein am Boden liegender Ausrüstungsgegenstand als „nicht vorhanden“.

Sonderregel für Torhüter in Nachwuchsbewerben (incl. U18)

Es gilt die gleiche Regelung wie bei den erwachsenen Torhütern. Sollte ein Schiedsrichter erkennen, dass der jugendliche Torhüter gefährdet ist, so soll zum Schutze dieses jugendlichen Torhüters, auch wenn er nicht in das Spiel eingreift, so schnell wie möglich auf kurze Ecke entschieden werden.

Spielstrafen

Begeht die Mannschaft, gegen die ein Freischlag verhängt worden ist, vor dessen Ausführung einen Disziplin- oder weiteren Regelverstoß, kann der Ort des Freischlages bis zu 5,0 m vorverlegt werden. Es

ist jedoch zu beachten, dass absichtliche Vergehen der verteidigenden Mannschaft innerhalb der eigenen Verteidigungsspielhälfte mit kurzer Ecke zu bestrafen sind.

Abwehr durch den Torwart

Es ist einem Torwart erlaubt mit seinen Händen, Armen oder anderen Körperteilen (also auch mit dem Handschuh) den Ball wegzuspielen, aber nicht **weit wegschlagen**, solange es sich um eine Abwehraktion handelt und der Ball nicht gefährlich wird (dies ist mit einer kurzen Ecke zu bestrafen). Weiters darf der Torwart den Ball ablenken (auch über die Grundlinie) und stoppen. Die Distanz, wie weit der Ball weggespielt werden darf, ist nicht festgelegt. Dies muss an Hand der Spielsituation entschieden werden. Sollte der Ball, wenn er in der Luft ist, mit der Hand weggespielt werden, so darf er nicht wegschlagen werden.

Sollte sich der Ball unabsichtlich in der Ausrüstung des Torwartes verfangen, so ist zwingend auf kurze Ecke zu entscheiden. Ein absichtliches Blockieren des Balles durch den Torhüter ist mit 7m zu ahnden.

Hohe Abwehr durch den Torwart

Alleiniges Kriterium für die Bewertung eines vom TW hoch abgewehrten Balles ist die Gefährlichkeit. Es ist dabei unerheblich, ob der Ball hoch oder flach auf das Tor geschossen wurde. Ist der hoch abgewehrte Ball ungefährlich, läuft das Spiel weiter. Wird irgendein Spieler im gefährdet, ist auf Strafecke gegen den TW zu entscheiden. Dabei ist es unerheblich ob der Ball Flach oder hoch auf das Tor geschossen wurde. Sollte der Torwart den Ball mit dem Schläger wegschlagen so ist auf 7m zu entscheiden.

Hohes Spiel durch den Torwart

Sollte der Torwart einen Ball **aktiv** hoch spielen (z. B. mit den Kickern) gilt für ihn die gleiche Regel wie für den Feldspieler ----> siehe Spielen des Balles.

Spiele des Balles

Hohe Bälle sind grundsätzlich nur bei Torschüssen erlaubt. Ein Spieler soll jedoch nicht bestraft werden, wenn der Ball unabsichtlich hoch gespielt wird (nicht mehr als 10 cm), außer es befindet sich ein Gegenspieler in der direkten Spiellinie oder in unmittelbarer "Spielnähe". Bei einem Stoppversuch kann der Ball an jeder Stelle des Spielfeldes, also auch im Schusskreis und beim Anhalten der kurzen Ecke hoch springen. Wenn dabei kein Gegenspieler benachteiligt oder gefährdet und der Ball am Boden weitergespielt wird, kann das Spiel fortgesetzt werden. Der Schläger darf benützt werden um einen leicht hochspringenden Ball auf den Boden zu drücken.

Sollte der Ball bei der Hereingabe einer Strafecke unabsichtlich hoch herein gespielt werden so liegt kein Regelverstoß vor. Spieler dürfen den Ball in der Luft nicht spielen, ausgenommen es wird ein vom Gegenspieler hoch gespielter Ball gestoppt.

Sollte der Ball unabsichtlich einen Körperteil eines Feldspielers berühren ohne dass dieser Spieler dadurch einen Vorteil hat oder dass durch das Berühren der Ball mit diesem Körperteil gestoppt wird, so handelt es sich um kein Vergehen. Das Spiel soll weiterlaufen.

Klemmt ein Spieler den Ball an der Seitenbande mit seinem Schläger so ein, dass er für einen Gegenspieler unbespielbar wird, und versucht er auch nicht, den Ball selbst weiter zu spielen, ist ein Freischlag gegen ihn zu verhängen.

Klemmen 2 Gegenspieler den Ball mit Ihren Schlägern so ein, dass er nicht weiter gespielt werden kann, ist das Spiel nach kurzem Abwarten durch Pfiff zu unterbrechen und an gleicher Stelle durch ein Bully fortzusetzen.

Gebrauch von Körper, Händen und Füßen (ausgenommen Torleute)

Es ist den Spielern verboten den Ball am Boden liegend zu spielen oder zu spielen wenn ein Knie, ein Arm oder die Hand (in der der Schläger nicht gehalten wird) den Boden berührt Der Ball darf, auch wenn die Hand am Schläger ist, mit der Hand nicht **AKTIV** gespielt werden. Es ist jedoch erlaubt, mit beiden Händen, wenn sie sich am Schläger befinden, den Boden zu berühren und mit dem Schläger gegen den Ball zu drücken.

Die Regel zum Auswechseln eines Spielers

Ein Spielertausch ist immer möglich, ausgenommen nach Verhängung einer kurzen Ecke bis zu deren Beendigung. Es ist eine kurze Ecke gegen jene Mannschaft zu verhängen, die den Spielertausch falsch durchführt. Der Spielertausch ist im Bereich des Zeitnehmertisches und auf der Seite der eigenen Spielerbank, dort maximal 3 Meter von der Mittellinie entfernt, durchzuführen (ausgenommen der Regelung bei Torwarttausch). Der einzutauschende Spieler darf das Spielfeld erst dann betreten, wenn der auszutauschende Spieler das Spielfeld verlassen hat. Wird beim Spielertausch die 3m Regel nicht eingehalten und/oder hat der eingetauschte Spieler das Spielfeld zu früh betreten, so handelt es sich dabei um einen falschen Spielerwechsel. Dieses Vergehen zieht prinzipiell eine kurze Ecke nach sich und der Spielertausch ist rückgängig zu machen, d.h. es ist der Zustand vor dem falschen Spielertausch wiederherzustellen. Dies ist jedoch mit Fingerspitzengefühl zu handhaben. Die Schiedsrichter haben zu beurteilen ob der eingetauschte Spieler nachdem er das Spielfeld unberechtigt oder am falschen Ort betreten hat, direkt in das Spiel eingreift. Nur dann handelt es sich tatsächlich um einen Wechselfehler. Sollte der eingewechselte Spieler nicht direkt in das Spiel eingreifen, so ist die Mannschaft mündlich zu verwarnen und darauf aufmerksam zu machen die Regeln des Interchange zu beachten.

Bei Abschlag aus dem eigenen Schusskreis (Ball lief ins eigene Torout): in diesem Fall hat sich an der bisherigen Regelung nichts geändert, das heißt es muss nicht sofort abgeschlagen werden. Man kann warten bis der Spielertausch vollzogen ist. Dieser ist jedoch zügig und auf der Seite der eigenen Spielerbank durchzuführen.

Ein Spielertausch ist natürlich auch bei einem Freischiag (nach einem Vergehen) erlaubt. Sollte der Ball nicht unverzüglich wieder ins Spiel gebracht werden so handelt es sich um eine unzulässige Spielverzögerung und der Freischiag ist der anderen Mannschaft zuzusprechen (Umdrehen der Entscheidung).

Für die Auswechslung eines Torhüters ist die Zeit anzuhalten.

Wichtig: Die Spielerbänke haben sich auf der Seite der Zeitnehmung zu befinden. Das darum um einen ausgeschlossenen Spieler nach Ablauf seiner Zeitstrafe die sofortige Rückkehr auf die Spielerbank und damit seinen Tausch zu ermöglichen.

Verlassen des Spielfeldes ausgenommen Spielertausch

Ein Feldspieler der wegen Verletzung Erfrischung, Tausch der Ausrüstung oder aus einem anderen Grund als zum Spielertausch das Spielfeld verlässt, darf das Spielfeld nur in einem Abstand von 3 Metern zur Mittellinie auf der Seite der eigenen Spielerbank wieder betreten.

Das Betreten des Spielfeldes an einer anderen Stelle zieht eine kurze Ecke gegen jene Mannschaft nach sich, deren Spieler das Spielfeld an einen falschen Ort betreten hat -----> auf Anfrage kann der Schiedsrichter die Erlaubnis geben, dass der Spieler das Spielfeld auch an einem anderen Ort betreten darf.

Sollte nach Verhängung einer kurzen Ecke ein Spieler aus oben genannten Gründen das Spielfeld verlassen, so ist die Zeit, jedoch nur kurz, anzuhalten bis dieser Spieler wieder auf das Spielfeld zurückkehren kann. Ein Tausch eines Feldspielers ist jedoch nicht erlaubt, ausgenommen **folgender nur in Österreich gültiger Regelung:** „Nach Verhängung oder während der Ausführung einer kurzen Ecke ist der Tausch eines verletzten Spielers, jedoch nur der verteidigenden Mannschaft, nachdem die Zeit gestoppt wurde, immer möglich.“

Sollte ein Spieler seine Ausrüstung in Ordnung bringen müssen so ist es nicht notwendig die Spielzeit anzuhalten. Ausgenommen davon sind die Spielklassen U9+U10 sowie der Fall, dass ein Torhüter seine Ausrüstung in Ordnung bringen muss. Es ist also wegen z.B. Schuhbandbinden ab sofort kein Zeitstopp zu veranlassen, der Spieler kann jederzeit, ausgenommen nach dem Verhängen einer kurzen Ecke, ausgetauscht werden um dies auf der Spielerbank zu bewerkstelligen.

Hinter dem Tor vorbeilaufen

Es ist Spielern verboten absichtlich hinter den Toren vorbei zu laufen oder sich absichtlich in das gegnerische Tor zu stellen

Auslegung:

- a) Sollte ein Stürmer hinter dem gegnerischen Tor vorbei laufen oder sich absichtlich in das Tor der gegnerischen Mannschaft stellen, so ist auf Freischlag für die verteidigende Mannschaft zu entscheiden und der Spieler ist zu verwarnen.
- b) Sollte ein Spieler hinter dem eigenen Tor vorbei laufen, so ist unter Anwendung der Vorteilsregel zu differenzieren ob der Spieler ins Spiel eingreift (es ist ein 7m Ball zu verhängen) oder nicht in das Spiel eingreift (das Spiel soll weiterlaufen und der Spieler bei der nächsten Möglichkeit verwarnet werden).

Wechselfehler Halle

Bei einem Wechselfehler ist eine kurze Ecke gegen jene Mannschaft zu verhängen, deren Spieler das Spielfeld zu früh betreten hat. Es ist der ursprüngliche Zustand wieder herzustellen.

Blutende Wunde

Ein Spieler mit blutender Wunde muss sofort das Spielfeld verlassen, wenn er sich weigert ist er mit einer gelben Karte zu bestrafen

Auszeit

Eine Auszeit kann in allen Spielklassen beantragt werden.

- a) Eine Auszeit kann während der GESAMTEN Spielzeit bei jedem Toraus, Freischlag, Seitenausball, Anspiel nach einem Tor und Bully beantragt werden
- b) Eine Auszeit kann nicht nach Verhängung einer Strafecke und eines 7m Balles beantragt werden
- c) Eine Auszeit darf nur vom Trainer, Betreuer oder Mannschaftskapitän beantragt werden

Veränderter Schläger

Ein Schläger darf in seinem Aussehen nicht verändert werden, z. B. das Abschneiden des Kipferls ist gemäß Regel 2.1, 2.2 und 2.3c der Technical Specifications der FIH nicht erlaubt, da er

- a) Nicht die traditionelle Form hat
- b) Eine extreme Form hat (da es so etwas nicht zu kaufen gibt)
- c) Das Kipferl nicht das Aussehen eines „U“ oder „J“ hat
- d) Gefährlich wegen der Kanten ist

Als Veränderungen zählt nicht das Anbringen von Tape und Griffbändern

Der Vorspann beim Schläger

Der Schläger-Vorspann darf maximal 2,5 cm betragen

- a) Jeder Spieler ist selber dafür verantwortlich mit einem regelkonformen Schläger zu spielen
- b) Die Überprüfung wird nur mehr bei begründetem Verdacht durchgeführt (mit Messholz wenn vorhanden oder 2€ Münze)
- c) Sollte ein Schiedsrichter während eines Spieles bemerken, dass ein Spieler mit einem möglicherweise nicht regelkonformen Schläger spielt, so ist bei der nächsten Möglichkeit das Spiel zu unterbrechen und dieser Schläger nachzumessen. Stellt es sich heraus, dass dieser Schläger nicht regelkonform ist, so ist dieses Vergehen an die RUSTRA anzuzeigen. Der betroffene Schläger ist bis zum Spielende beim Zeitnehmertisch (für die Feldmeisterschaft beim Schiedsrichtertisch) zu hinterlegen

Spielberichte

Es stehen ab sofort sämtliche Informationen (z.B.: Mindestspieleranzahlen inkl. Torhüter, Gebühren, Spielzeiten etc.) auf den Spielberichten

Der numerische Vermerk der Penaltyschützen soll am Spielbericht Kleinfeld entweder in der Spalte „Nr.“ oder in der Spalte „Namen“, je nachdem wo sich dazu Platz findet, angebracht werden.

Zeitnehmung

Die Zeitnehmer sind angehalten ihre Tätigkeit mit dem notwendigen Ernst wahrzunehmen, speziell die Strafzeiten, die Penaltyschützen und die Karten ordnungsgemäß zu vermerken. Sie müssen

- mindestens 15 Jahre alt und regelkundig sein
- sich neutral verhalten und soll dann ersetzt werden, wenn sie Schiedsrichterentscheidungen kritisiert

Sämtliche Regeln bzw. das Umpires Briefings (Outdoor + Indoor) können auf der FIH Homepage (<http://www.fihockey.org>) unter "**Rules and Regulations**" und auf der ÖHV Homepage unter „**Schiedsrichter**“ nachgesehen werden.

Das oberste Gebot für Schiedsrichter sollte sein die Spieler zu schützen!!!!